

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Bericht Von Dem Unterscheid Der wahren Evangelischen Lutherischen/ und der Reformirten Lehre

Masius, Hector Gottfried

[Frankfurt am Main, 1703

VD18 12083895

Die XI. Fragae. Ob der Mensch in seiner Bekehrung dem Heiligen Geist nicht
widerstreben könne?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191614

Die XI. Frage.

Ob der Mensch in seiner Bekehrung dem Heiligen Geist nicht widerstreben könne?

Die Lutheraner sagen Ja;
Die Reformirten aber: Nein.

Man behauptet an Reformirter Seite / daß der Mensch in seiner Bekehrung den Göttlichen Wirkungen nicht könne widerstreben / sondern daß der Mensch nothwendig bekehret werde / und die Gnade **GOTTES** irresistibilis (unwiderstreblich) sey. Davon redet der Synodus zu Dordrecht pag. 756. Homo, quando convertitur irresistibiliter convertitur &c. Wann der Mensch bekehret wird / so wird er auff die Weise bekehret / daß er nicht widerstreben kan. Andere Orter zu geschweigen.

Beweis

Beweis der Lutheraner.

Daß der Mensch in seiner Bekehrung
dem Heiligen Geist widerstreben
könne / und leider! öfters
widerstrebe.

(1) Esa. 5. v. 4. Was sollte man doch
mehr thun an meinem Weinberg / daß ich
nicht gethan habe an ihm? Warum hat er
dann Herlinge gebracht / da ich wartete /
daß er Trauben brächte? 2c.

(2) Matth. 23. v. 27. Wie oft habe
ich deine Kinder versammeln wollen! Und
ihr habt nicht gewolt.

(3) Aet. 7. 51. Ihr widerstreibet alles
zeit dem Heiligen Geist.

(4) Aet. 13. 45. Weil ihr das Wort
Gottes von euch stoffet.

(5) Gen. 6. 3. Die Menschen wollen
sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen.

(6) Luc. 7. 30. Sie verachteten Got-
tes Rath wieder sich selbst.

Gegenwürffe der Reformirten.

Einwurf: Die Bekehrung wird
in

in der Schrift verglichen mit der Schöpfung / ja auch mit der Krafft der Auferweckung von den Todten. Wie man nun der Schöpfung und Auferweckung nicht widerstreben kan / also auch nicht der Bekehrung.

Antwort. Gleichnisse müssen nicht über Gebühr ausgedehnet werden. Die Bekehrung wird nicht mit der Schöpfung verglichen / wegen der Unmöglichkeit zu widerstreben / sondern wegen der Unmöglichkeit sich selbst zu bekehren. Wie ein Geschöpf sich nicht selbst schaffen / und ein Todter sich selbst nicht auferwecken kan / also kan auch kein Mensch aus eigenen Kräften etwas thun zu seiner Bekehrung / sondern GOTT muß ein neues Herz in ihm schaffen / und ihn aus dem Grabe der Sünden reißen. Aber ob gleich der Mensch von sich selbst kein Geistlich Leben hat / und keine Krafft zur Bekehrung / so hat er doch das natürliche Leben / und leidet! Krafft genug / die Bekehrung zu verhindern. Woraus dann nicht folgt / was man Reformirter Seite einwürfft /

es müßte also der Mensch stärker seyn / als
GOTT / weil Er GOTTES Willen
hindern könne : denn Gott handelt hier
nicht nach seinem absoluten Zwang, Wil-
len / sondern nach der Ordnung der Mit-
tel zur Seligkeit / welche die Widerspen-
stigen verwerffen / und also den Rath Got-
tes von ihrer Seligkeit verachten.

2. **Einwurf.** Joh. 6. Niemand kommt
zu mir / es ziehe ihn dann der Vater / der
mich gesandt hat.

Antw. Solches ziehen geschieht durch
die Seilen der Liebe / durch das Neh des
Göttlichen Worts / nicht aber mit Ge-
walt / und durch eine unwiedertreibliche
Kraft.

2. **Einwurf.** GOTT wücket in uns
beyde das Wollen / und Vollbringen.
Phil. 2. v. 13.

Antwort. Diese Würckung aber ist
nicht so beschaffen / daß ER den Willen des
Menschen zwingt / oder ihm alle Kraft zu
widerstehen benehmt. Zwar nimt der
Heilige Geist in der Bekehrung das na-
türliche widerstreben des Menschlichen
Wil-

Wil-